

Detlef Dieckmann

**«Worte von Weisen sind wie Stacheln»
(Koh 12,11)**

Eine rezeptionsorientierte Studie zu Koh 1–2
und zum Lexem דבר im Buch Kohelet

T V Z

Theologischer Verlag Zürich

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.	9
1. Kohelet im Widerspruch. Einführung	11
1.1 Kohelet als Vexierbild	11
1.2 Forschungsgeschichtliche Einordnung dieser Arbeit	18
1.3 Zum Vorgehen in dieser Arbeit.	22
2. Das Buch Kohelet. Orte seiner Rezeption.	24
2.1 Der literarische Ort im jüdischen und christlichen Kanon	24
2.1.1 Rabbinerbibel und jüdische Übersetzungen	24
2.1.2 Biblia Hebraica	25
2.1.3 Christliche Bibelausgaben.	25
2.2 Orte der Rezeption.	26
2.2.1 Rezeption in Synagoge und Lehrhaus	26
2.2.2 Die traditionelle jüdische Rezeption im Widerstreit	29
2.2.3 Rezeption in der Kirche	37
2.2.4 Rezeption außerhalb von christlichen und jüdischen Institutionen	39
2.2.5 Rezeption in der Wissenschaft	40
3. «Die Worte des Versammlers Kohelet» (Koh 1,1). Konstruktionen	42
3.1 Auslegung von Koh 1,1–11	42
3.1.1 Die Überschrift (1,1)	42
3.1.2 Alles ist <i>häväl</i> – Die provokante These (1,2).	51
3.1.3 Die Frage nach dem Gewinn (1,3)	61
3.1.4 Vergeblichkeit alles Tuns oder Verlässlichkeit der Natur? (1,4–7)	65
3.1.5 Die Verlässlichkeit der Natur (1,4–7)	69
3.1.6 Die Vergeblichkeit alles Tuns (1,4–7)	71
3.1.7 Keine Worte, nichts Neues und keine Erinnerung (1,8–11)	75
3.2 Die Sprecher und ihre Zeit(en). Konstruktionen	83
3.2.1 Die Stimmen im Buch Kohelet.	83
3.2.2 Die doppelte historische Verortung des Textes	93
3.3 Lesen als Konstruktion: Die vorausgesetzte Rezeptionstheorie	101

Inhaltsverzeichnis

4. «... alles mit Weisheit zu untersuchen und zu erforschen» (Koh 1,12). Empirie	110
4.1 Das Königsexperiment. Auslegung von 1,12–2,26	110
4.1.1 Das elende Geschäft des Suchens und Forschens (1,12–15)	110
4.1.2 Die Schmerzen der Weisheit (1,14–18).	119
4.1.3 Die Nutzlosigkeit der Lebensfreude (2,1–2)	127
4.1.4 Das Gute im Selbstversuch (2,3).	129
4.1.5 Ein Paradies – und doch <i>hāwāl</i> (2,4–12).	133
4.1.6 Kein Gewinn angesichts des Todes (2,13–16)	144
4.1.7 Kohelets Hass auf das Leben (2,17)	148
4.1.8 Kohelets Hass auf das Erreichte (2,18–19)	150
4.1.9 Dem Verzweifeln nahe (2,20–23)	152
4.1.10 Essen und Trinken – etwas Gutes? (2,24–25)	155
4.1.11 Was diejenigen anhäufen, die sich verfehlen, erhalten die Guten (2,26)	165
4.2 Kohelet und die Empirie	171
4.2.1 Empirische Literaturwissenschaft	173
4.2.2 Kohelet als Empiriker?	179
4.2.3 Folgerungen für die Lektüre von Kohelet	188
5. «Nichts kann ein Mensch in Worte fassen.» (Koh 1,8). Sprüche und Wider-Sprüche	192
5.1 דָּבָר im Buch Kohelet	192
5.1.1 Die Reden, Worte und Taten Kohelets (1,1)	192
5.1.2 All die Dinge und Worte werden müde. Nichts kann ein Mensch in Worte fassen. (1,8)	194
5.1.3 Keine neuen Worte. Keine neuen Tatsachen (1,10).	195
5.1.4 «Ich sprach mit meinem Herzen: ...» (1,14 / 2,15).	196
5.1.5 «Zeit zu schweigen und Zeit, Worte zu machen.» (3,7).	197
5.1.6 «... nicht eilen, ein Wort vor Gott herauszubringen.» (5,1–2).	212
5.1.7 «... viele Worte, die das <i>hāwāl</i> vervielfachen.» (6,11)	213
5.1.8 «Gut ist der Ausgang einer Sache oder Rede, besser als ihr Beginn.» (7,8).	215
5.1.9 «Nimm dir nicht alle Worte zu Herzen.» (7,21)	215
5.1.10 «Wer erkennt die Bedeutung einer Sache oder eines Wortes?» (8,1)	217
5.1.11 «... die Weisheit des Armen wird verachtet, und seine Worte – sie werden nicht gehört. ... Worte von Weisen in Ruhe werden gehört ...» (9,16b.17).	219
5.1.12 «Worte aus dem Mund eines Weisen bringen Gunst ... Der Dumme vervielfacht Worte ...» (10,12–14a)	221

Inhaltsverzeichnis

5.1.13 Wände haben Ohren und Worte bekommen Flügel. (10,20*) . . .	223
5.1.14 «Worte von Wohlgefallen ... Worte von Wahrheit ... Worte von Weisen sind wie Stacheln.» (12,10.11*)	224
5.2 Widersprüche und Dekonstruktionen im Buch Kohelet	240
5.2.1 Kohelet im Widerspruch.	240
5.2.2 Vom Umgang mit Widersprüchen	247
5.2.3 Ist Kohelet ein Dekonstruktionist?	266
6. Das Buch Kohelet als offenes Kunstwerk – Fazit	274
Literaturverzeichnis	281
Stellenregister	297
Sachregister	300